

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die, welche das Recht haben, sich für die Besten unter uns zu halten, durch Wort und That lehren, dass in unserer Kunst nichts Wunderbares und Geheimnisvolles ist, dass Kunst das beste, was sie zu leisten vermag, auf einfachem, allgemein zugänglichem Wege erreicht, ich glaube, die Heilkunst würde in wahren Lichte und zugleich würdiger dastehen.“

### Ein Wort zur Tropenhygiene.

(Deutsche Colonial-Ztg. Nr. 43.)

Als ich den „Bericht über die Verhandlungen der 30. Sektion zur Tropenhygiene u. s. w. auf der 61. Naturforscher- und Aerzte-Versammlung zu Lübeck vom 16. bis 21. September 1895“ in Nr. 41 der „Colonial-Zeitung“ zu Ende gelesen hatte, war ich erstaunt, dass darin die bei weitem wichtigste Ursache des schlechten Gesundheitszustandes unter den Tropen mit keinem Worte erwähnt war. Diese besteht nämlich ganz unzweifelhaft in den masslosen geschlechtlichen Ausschweifungen und dem masslosen Trinken geistiger Getränke, wodurch die meisten unter den Tropen lebenden Europäer die Widerstandskraft ihres Körpers gegen die Einflüsse des Klimas schwächen.

Emin Pascha sagt in einem seiner letzten Briefe — leider habe ich die Stelle nicht gedruckt vor mir und muss also aus dem Gedächtniss citieren —: „Wer sich von allen Ausschweifungen, namentlich im Genusse geistiger Getränke frei hält, kann das Ammenmärchen von den Gefahren des Tropenklimas für die Gesundheit dreist verlachen.“ Das Zeugnis Emins gegen den Alkohol wird, weil er jüdischer Abkunft war, vielleicht manchem auf seine „Trinkfestigkeit“ stolzen Vollblutdeutschen nicht ganz unverdächtig sein. Dem will ich deshalb noch ein Zeugnis beibringen von unserem grossen Pionier in Ostafrika, Karl Peters, der gewiss über den Verdacht, ein fanatischer Temperenzler zu sein, erhaben ist. Er sagt S. 268 seines Werkes über die deutsche Emin-Pascha-Expedition: „Am Baringo war auch die letzte Flasche Cognac vertilgt, und nunmehr hatten wir als Getränke nur Kaffee, Thee und Cacao, was übrigens, nebenbei gesagt, unserer Gesundheit ganz vorzüglich bekam.“

„Ich glaube hier den Punkt bezeichnet zu haben, wo eine wirkliche praktische Tropenhygiene den Hebel anzusetzen hätte.“

A. Fick, Professor der Physiologie.

### Erste Hilfeleistung bei Zahnschmerzen.

Von Dr. H. Müller, D. D. S. in Hamburg.

So bedeutungslos eine Abhandlung über ein so kleines, von den meisten leider so wenig beachtetes Organ, wie ein Zahn, uns erscheinen mag, so fordert auch er nichtsdestoweniger gebieterisch unsere Beachtung, sobald er erkrankt ist und zu schmerzen beginnt.

Was thun nun in dieser Verfassung so viele? — Sie laufen in die nächste Apotheke und kaufen die berühmten Zahnschmerztropfen, von denen sie vielleicht unlängst in der Zeitung gelesen und die einem guten Freunde auch so vorzüglich geholfen haben; vielleicht wird auch dieses oder jenes von den vielen Hausmitteln versucht. Lassen die Schmerzen bei ihrer Anwendung nach, oder hören sie